

Heiligkeit und heil werden

2. Korinther 3,18

Predigtreihe „Glaube mit Tiefgang“

Teil 3

19. März 2023

Sämi Schmid

Wir sind mitten in der Predigtreihe zum Thema Heiligkeit. Viele Christen verbinden das Wort heilig oder Heiligkeit mit einer grossen Ernsthaftigkeit – oder vielleicht sogar Verbissenheit. Alles, was Freude und Spass macht, hat da keinen Platz. Ich glaube, das stimmt nicht. Dass Gott heilig ist bedeutet nicht, dass er keine Freude und keinen Spass hat.

Deshalb eine keine Auflockerung, bevor ich das Thema wieder aufnehme. Es ist ein Kinderaufsatz über unser Hirn. Der Lehrer gab seiner 4. Klasse den Auftrag, einen Aufsatz über das menschliche Gehirn zu schreiben. Der kleine Tim schrieb folgendes:

Mit dem Gehirn denkt man, dass man denkt.

Ausserdem wird es für die Kopfschmerzen gebraucht.

Es sitzt im Kopf hinter der Nase. Wenn man niest, tropft es.

Das Gehirn ist ein sehr empfindsames Organ.

Die meisten Leute benutzen es deshalb nur ganz selten!

⇒ Vielleicht ist es jetzt dran, das Gehirn und das Herz zu benutzen. 😊

Letzten Sonntag haben wir uns mit der Heiligkeit von Gott beschäftigt. Wir haben mit Jesaja ein wenig miterlebt, was es bedeutet, dem Heiligen Gott zu begegnen. Dabei haben wir gemerkt, dass Gottes Grösse und Heiligkeit uns Menschen total überfordert. Einerseits erzittern und erschrecken wir davor. Andererseits ist es so faszinierend, dass es uns da immer mehr hinzieht.

Dass Gott heilig ist und dass wir seine Heiligkeit auch im Blick haben und erfahren, ist für unseren Glauben ganz entscheidend.

Ich habe in der letzten Predigt darüber gesprochen, dass nicht wenige Christen ihren Gott so in ein Kästchen gesteckt haben und meinen, sie hätten Gott verstanden und damit auch im Griff. Das ist aber überhaupt nicht der Fall. Natürlich hat sich uns Gott offenbart. Natürlich wissen wir ein wenig über Gott. Aber wir können Gott niemals fassen. Er ist viel grösser und heiliger, als wir uns vorstellen können. Er übersteigt unser Fassungsvermögen total.

Das kommt auch in der Wortbedeutung von «heilig» zum Ausdruck, die ich hier auch noch einmal wiederholen möchte:

Die Bedeutung des hebräischen Wortes «Kadosch», oder des griechischen Wortes «hagios» kann man nicht nur mit dem Wort «heilig» übersetzen, sondern auch mit:

- vollkommen, perfekt, rein, ganz, schwer

Gleichzeitig meint es aber auch «abgesondert, tabu», weil es so ganz anders ist als wir Menschen. Wir haben keinen Zugang dazu.

In diesem Adjektiv enthalten sind die Aspekte von

- Schönheit, Würde, Glanz, Hoheit, Gerechtigkeit, Herrlichkeit, Pracht, Macht, ...

So ist unser Gott in einer unbeschreiblichen und unfassbaren Grösse, Fülle und Schönheit.

Heute nun wollen wir den Zusammenhang anschauen von Gottes Heiligkeit und dem «heil-werden» von uns Menschen. Gott hat sich entschieden, uns Menschen Anteil zu geben an seiner Heiligkeit. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir wissen, dass Gott heilig ist.

Wir Menschen haben diese Heiligkeit auch einmal gehabt. Gott hat die ersten Menschen mit dieser göttlichen Heiligkeit geschaffen. In dieser Heiligkeit zu leben, ist eigentlich unsere Bestimmung – und auch die Sehnsucht von uns Menschen.

Denn wir haben genau diese Heiligkeit verloren – beim Sündenfall (1. Mo 3) Als Konsequenz davon trat die Sünde, Krankheit, Versagen und Verletzungen ins Leben der Menschen. Und daran leiden wir bis heute.

Gottes Plan war es von Anfang an, dass er uns seine Heiligkeit wieder schenken und die Beziehung zu ihm wieder ermöglichen will.

Er braucht es nicht. Er ist heilig. Er ist ganz, perfekt und vollkommen. Er braucht die Beziehung zu uns Menschen nicht, um glücklich zu sein. Er ist total unabhängig und hat alles, was er braucht. Das ist Bestandteil dieser Heiligkeit.

Darin wird sichtbar, wie liebevoll und barmherzig unser Gott ist. Er will uns Menschen seine Heiligkeit schenken. Der Heilige Gott hat alles unternommen, dass dies möglich wurde. Er hat das Volk Israel erwählt, damit etwas von Gottes Heiligkeit sichtbar wird unter ihnen und durch sie. Er kam in Jesus auf die Welt und stirbt für uns Menschen am Kreuz – der Heilige Gott für uns Menschen.

Erfahrung Moses

Als Erstes möchte ich euch eine Erfahrung von Mose zeigen, die auf den ersten Blick zusammenhangslos scheint zum heutigen Thema. Im 2. Buch Mose (Exodus) 34 wird uns beschrieben, wie Mose Gott begegnet ist. Damals bekam er auf dem Berg Sinai die zweite Version der 10 Gebote (Tafeln). In dieser Begegnung mit Gott ist etwas passiert mit Mose, das er selbst gar nicht gemerkt hat. Und auch nachher, wenn Mose in die Stiftshütte ging (wo Gott wohnt und gegenwärtig ist), wird genau dasselbe beschrieben. (V29-35) Es heisst dort:

Mose stieg mit den beiden Tafeln in der Hand vom Berg herab. Er wusste aber nicht, dass sein Gesicht leuchtete, weil er mit dem Herrn gesprochen hatte. (2Mo 34,29)

In der Begegnung mit dem Heiligen Gott ist etwas von der Heiligkeit von Gott auf Mose übergegangen. Es wurde sichtbar daran, dass sein Gesicht geleuchtet hat – ein ganz besonderer Glanz lag auf ihm. Als die Israeliten Mose so sahen, hatten sie sogar Angst vor ihm, so dass Mose sein Gesicht mit einem Tuch verhüllen musste.

Dem Mose wurde in der Gegenwart von Gott etwas von Gottes Heiligkeit übertragen.

Spannend finde ich, dass Paulus genau diese Begebenheit im Neuen Testament aufnimmt – im zweiten Korintherbrief 3. Diese Stelle ist in den meisten Übersetzungen recht kompliziert geschrieben. Am verständlichsten ist da die «Bruns-Übersetzung». Wir lesen in Vers 18:

Wir alle schauen mit unverschleiertem Gesicht in die Herrlichkeit (Heiligkeit) des Herrn und strahlen sie zugleich wie in einem Spiegel zurück, ja wir werden in sein Bild verwandelt.

Der letzte Teil wird zum Teil auch so übersetzt:

..., so dass wir ihm (Jesus) immer ähnlicher werden und immer stärker seine Herrlichkeit widerspiegeln.

Paulus sagt hier, wenn wir als Christen Gott und seiner Heiligkeit begegnen, dann werden wir ins Bild von Jesus verwandelt. Wir werden ihm immer ähnlicher. Seht ihr da den Zusammenhang von Gottes Heiligkeit und unserem «heil werden»?

➔ Im Anschauen seines Bildes werden wir verwandelt in sein Bild. Genau diese Linie wird durch die ganze Bibel immer wieder sichtbar.

Heilig werden

Wie wird etwas heilig? Wie wird in der Bibel ein Gegenstand, eine Zeit, ein Ort oder ein Mensch heilig? Wie passiert das? In dem man ganz verbissen sich darum bemüht oder sich mega anstrengt? Nein!

Das erste Mal, das in der Bibel der Begriff «kadosch» (hebräisch = heilig) gebraucht wird, steht im 1Mo 2,3

Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

Der siebte Tag wird nicht heilig, weil er sich angestrengt hat, oder weil er von Gott irgendwie ganz besonders geschaffen wurde. Nein, der siebte Tag war wie jeder andere Tag. Aber er wurde heilig, weil Gott ihm diese Heiligkeit zugesprochen hat. Man kann sagen: in der Berührung oder Begegnung mit Gott wurde er heilig.

So ist es auch mit allem anderen, was in der Bibel heilig geworden ist.

- Zum Beispiel der Tempel wurde von ganz normalen Menschen gebaut und ganz normalen Materialien gebaut worden. Er wurde nicht heilig, weil er so einzigartig gewesen wäre – quasi ein Weltwunder der Bautechnik.
- Die Tempelgeräte waren nicht heilig, weil sie besser als alle anderen waren.
- Auch die Priester waren nicht bessere Menschen als die anderen. Sie hatten keinen überdurchschnittlichen IQ.

Der Gegenstand oder der Mensch für sich hat keine Heiligkeit. Erst durch die Berührung mit dem heiligen Gott werden sie heilig.

Genau so war es auch bei Mose am brennenden Dornbusch. Dort lesen wir, dass Gott zu Mose sagt:

Komm nicht näher! Zieh deine Sandalen aus, denn du stehst auf heiligem Boden. (2Mo 3,5)

Der Boden, auf dem Mose steht und vielleicht auch früher schon mal darüber gegangen ist, ist nicht heilig. Aber durch die Gegenwart von Gott wird er zum heiligen Boden.

Damit wird deutlich: Ein Ort, ein Gegenstand oder ein Mensch wird nicht wegen seiner Schönheit oder seiner Besonderheit heilig – auch nicht wegen seiner «Leistung», sondern durch die Berührung und Gegenwart des Heiligen Gottes. Dafür gibt es unzählige Beispiele in der Bibel.

Und genau das ist das Anliegen von Gott bis heute – auch mit uns. Gott will uns nicht nur seine Liebe schenken (oder irgendwelche Gaben), sondern seine Heiligkeit. So lesen wir es in 3Mo 20,8:

Ich bin der Herr, der euch heiligt.

Zwischen der Heiligkeit Gottes und unserem heil oder heilig werden ist ein direkter Zusammenhang. Unser «heil-werden» fließt aus der Heiligkeit Gottes heraus.

Gott schafft Heil

In der Bibel wird der Begriff «Heil» oder «heil werden» sehr oft gebraucht. So schreibt der Prophet Jeremia:

Heile du mich Herr, so werde ich heil. Hilf du mir, so ist mir geholfen. (Jer 17,14)

Oder im Psalm 62,8 lesen wir:

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott.

Und in der Apostelgeschichte heisst es:

In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden. (Apg 4,12)

Das Heil und das heil werden von uns Menschen steht im Zusammenhang mit der Heiligkeit Gottes. (perfekt, vollkommen, gesund, ganz, ...) Jeder Mensch sehnt sich eigentlich nach diesem Heil.

Das Heil und heil werden ist auch ganz umfassend gemeint. Es beschränkt sich nicht nur auf die Sündenvergebung. Es sind mindestens 4 Bereiche, die mit diesem Heil und heil werden gemeint sind:

- Sündenvergebung
Die ist natürlich zentral wichtig. Dafür ist Jesus am Kreuz gestorben. Mit der Sündenvergebung wird es erst möglich mit dem Heiligen Gott in Berührung zu kommen. So dass wir nachher heil werden können.
- Äusserlich heil werden
Damit meine ich die Heilung von Krankheiten. Als der (heilige) Jesus auf dieser Erde war und Kranke berührte, hat sich Gottes Heiligkeit auf sie übertragen und sie wurden heil (gesund, ganz)
- Innerlich heil werden
Da gehört die Heilung unserer seelischen Verletzungen dazu. Kein Mensch kommt ohne solche Verletzungen durchs Leben. Diese können durch die Berührung mit dem Heiligen Gott heil werden.

- Heiligung – werden wie Jesus

Da geht es darum, dass wir in unserem Verhalten, in unserem Reden und unserem Tun heil werden.

Wenn Gott Heil schafft, dann geht es nicht nur um die Sündenvergebung und das Ticket in den Himmel. Jesus will in diesem umfassenden Sinn Heil schaffen unter uns. Genau darum geht es im Reich Gottes, von dem Jesus immer wieder geredet hat.

Jesus braucht dafür auch immer wieder der Begriff von «Leben», wirkliches Leben, erfülltes Leben. Das ist oft ein Synonym von Heil und heil werden. Deshalb sagt Jesus:

Ich bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken. (Joh 10,10)

Da geht es nicht um Luxus oder um ein vorübergehendes Hochgefühl. Dieses Leben kommt aus der Heiligkeit Gottes und meint dieses umfassende Heil und heil werden.

Genau darum geht es auch, wenn Jesus sagt:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater ausser durch mich.

(Joh 14,6)

Gott will uns Menschen Anteil an seiner Heiligkeit geben. Diese Heiligkeit, die wir Menschen beim Sündenfall verloren haben. Und diese Heiligkeit, die wir nicht aus uns selbst machen können.

⇒ Christsein heisst: Wir stehen mit dem Heiligen Gott in Verbindung, der uns heil machen kann.

Heiligkeit und Heil

In den letzten Monaten wurde mir neu bewusst, wie zentral wichtig die Heiligkeit Gottes für unseren Glauben ist. Wenn wir die Heiligkeit Gottes aus den Augen verlieren, dann hat das Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Wenn wir in unserem Glauben Gottes Heiligkeit nicht mehr im Blick oder abgeschnitten haben, dann ist auch unser «heil werden» abgeschnitten.

Und übrig bleibt dann vor allem Scheinheiligkeit und ein mühsamer Weg/Kampf: selbst heilig leben zu wollen.

Paulus schlägt uns Christen ein anderer Weg vor (2Kor 3,18):

Wir alle schauen mit unverschleiertem Gesicht in die Herrlichkeit (Heiligkeit) des Herrn und strahlen sie zugleich wie in einem Spiegel zurück, ja wir werden in sein Bild verwandelt.

Das heisst, dass wir die Heiligkeit von Gott suchen und uns vom heiligen Gott berühren lassen. So werden wir heil und heilig.

In meiner letzten Predigt in zwei Wochen möchte ich dann hier weitermachen mit dem Thema «Berufen zur Heiligkeit».